

# Schockierender Bericht über Israels Aneignung palästinensischer Hilfsgelder

Jonathan Cook, 08.03.2016

Diplomaten haben den Ruf zu verschleiern und zu heucheln, doch wenige wurden bisher mit Serienmördern verglichen und schon garnicht beschuldigt Menschenfleisch zu verschlingen.

Letzte Woche wurde diese Ehre dem Botschafter der EU in Israel, Laars Faaborg-Andersen zuteil, als jüdische Siedler eine Social-Media-Kampagne initiierten, die ihn als Hannibal Lecter, die furchteinflößende Figur in „Das Schweigen der Lämmer“ beschrieb. Ein Bild des dänischen Diplomaten, der ihn mit Lecters Gefängnismaske zeigt, sollte illustrieren, dass Europa ebenso zum Schweigen gebracht werden müsse.

## Mindestens 78% der humanitären Hilfe, die für die Palästinenser gedacht ist, enden im israelischen Staatssäckel

Die Beschwerde der Siedler bezieht sich auf die Fördermittel der EU, die palästinensischen Beduinenfamilien temporäre Unterkünfte ermöglichte, nachdem die israelische Armee ihre Häuser in der Nähe von Jerusalem zerstört hatte. Die Notfallbehausung half ihnen auf dem Land das von Israel und seinen Siedlern begehrt wird zu bleiben.

Europäische Beamte, die empört waren über den Vergleich mit Hannibal Lecter, erinnerten Tel Aviv daran, dass wenn es sich an internationales Recht halten würde, es sich selbst um diese Familien kümmern würde.

Während sich Europa als Teil eines aufgeklärten Westens betrachtet wenn es Hilfsgelder dazu benutzt palästinensische Rechte zu verteidigen, sieht die Wirklichkeit weniger beruhigend aus.

Der israelische Wirtschaftswissenschaftler Shir Hever hat Jahre damit verbracht die unklaren wirtschaftlichen Verhältnisse zu entwirren und einen schockierenden Bericht darüber veröffentlicht. Auch er ist wie viele andere der Auffassung, dass internationale

Fördermittel es Israel erlaubt haben, die Rechnung für die Besatzung zu umgehen. Aber er geht noch weiter. Seine Schlußfolgerung, die vielleicht manchen israelischen Siedler überraschen wird, ist die, dass mindestens 78% der humanitären Hilfe, die für die Palästinenser gedacht ist, im israelischen Staatssäckel endet.

Die Summen sind gewaltig. Die Palästinenser unter der Besatzung, zählen zu denjenigen, die weltweit am meisten von Hilfe abhängig sind. Sie erhalten jährlich mehr als 2 Milliarden US-Dollar von der internationalen Gemeinschaft. Hever geht davon aus, dass die Spender bis zu einem Drittel der Kosten der Besatzung direkt subventionieren.

Andere Formen israelischer Profite wurden bereits in vorherigen Studien aufgezeigt. Im Jahr 2013 schätzte die Weltbank den palästinensischen Verlust vorsichtig mit mindesten 3,4 Milliarden jährlich, durch die Plünderung von Ressourcen durch Israel.

Darüberhinaus rechtfertigt Israels Ablehnung Frieden mit den Palästinensern und als Konsequenz auch mit der Region zu schließen, jährlich 3 Milliarden Militärhilfe durch Washington.

Israel testet auch Waffen und Überwachungssysteme an den Palästinensern und exportiert seine Expertise. Sein Militär und seine Cyber-Industrie generieren jährlich viele Milliarden Dollar an Einkommen. Eine letzte Woche veröffentlichte Studie setzte Israel an achte Stelle auf der Skala der mächtigsten Länder der Welt.

Wo jedoch diese Einkommensströme erkennbar als beunruhigender Mitnahmeeffekt durch die Besatzung sind, sind westliche Hilfsgelder bestimmungsgemäß für die Opfer, die Palästinenser, vorgesehen und nicht für die Sieger.

Wie kommt es also, dass Israel so viel absahnt? Das Problem ist laut Hever Israels selbsternannte Rolle als Mediator. Um die Palästinenser zu erreichen, müssen die Spender durch Israel. Dies bietet jede Menge Gelegenheiten an „Hilfe-Aneignung“ und Hilfe-Entwendung“, wie Hever es nennt.

Die erste resultiert daraus, dass der palästinensische Markt ein abhängiger Markt ist. Es gibt so gut wie keinen Zugang zu Waren die nicht aus Israel kommen.

Wer profitiert davon? Eine israelische Organisation die den wirtschaftlichen Nutzen der Besatzung für Israel beobachtet, hat vor Kurzem geschätzt, dass die

Firma Tnuva, die Milchprodukte herstellt, sich eines Monopols im Westjordanland erfreut, das jährlich 60 Millionen Dollar wert ist.

Die Umleitung von Hilfsgeldern wird dadurch möglich, dass Israel die Bewegung aller Menschen und Waren kontrolliert. Israelische Einschränkungen bedeuten, dass Kosten für Transport und Lagerhaltung, sowie für „Sicherheit“ berechnet werden können.

## Wenn Israel Hilfsprojekte, die vom Ausland bezahlt werden zerstört, bedeutet das einen Verlust für die Palästinenser, aber für Israel bedeutet es oft einen Profit

Andere Studien haben zusätzliche Profite durch „Hilfe-Zerstörung“ identifiziert. Wenn Israel Hilfsprojekte, die vom Ausland bezahlt werden zerstört, bedeutet das einen Verlust für die Palästinenser, aber für Israel bedeutet es oft einen Profit.

Der Zementhersteller Neshar z.B. wird berichtet, kontrolliert 85% aller israelischen und palästinensischen Bauvorhaben, inklusive der Wiederaufbaumaßnahmen in Gaza, die durch Israels wiederholte Zerstörungen nötig werden. Signifikante Teile der israelischen Gesellschaft bereichern sich an der Besetzung.

Paradoxerweise sollte das normalerweise den Palästinensern angeheftete Etikett „das am meisten von Hilfsgeldern abhängige Volk der Welt“ besser auf die Israelis angewandt werden.

Doch was kann getan werden? Richard Falk, Experte in internationalem Recht stellt fest, dass sich Israel ein Vakuum in der Aufsichtsführung über Hilfsgelder zunutze macht: es gibt keine Auflagen sicherzustellen, dass die Gelder bei den beabsichtigten Empfängern ankommt.

Absichtlich oder nicht, hat die internationale Gemeinschaft die letzten 20 Jahre des Oslo-Prozesses Israel finanzielle Anreize dazu geboten, die Herrschaft über die Palästinenser relativ kostenfrei zu vertiefen und zu stabilisieren.

Während Europa und Washington versucht haben Israel mit einer kleinen diplomatischen Peitsche zu schlagen damit es seinen Griff auf die besetzten Gebiete lockert, haben sie gleichzeitig saftige finanzielle Karotten geschwungen, und Israel so ermutigt seinen Zugriff zu verstärken.

Es gibt jedoch einen kleinen Lichtschimmer. Westliche Hilfspolitik muss sich nicht selbst sabotieren. Hevers Studie macht darauf aufmerksam, dass Israel inzwischen genauso auf die palästinensischen Hilfsgelder angewiesen ist wie die Palästinenser selbst.

Die EU hat letzte Woche festgestellt, dass Tel Aviv und nicht Brüssel für die Beduinen, die es obdachlos gemacht hat sorgen müsse. Europa sollte seinen eigenen Rat zu Herzen nehmen und damit beginnen die wahren Kosten für die Besetzung zurück auf Israel zu verlagern.

Egal was der Westen entscheidet, könnte dies demnächst passieren, wenn nämlich das eintritt was selbst Israel voraussieht, wenn die palästinensische Behörde von Mahmoud Abbas zusammenbricht.

Übersetzung: Pako

Quelle: [jonathan-cook.net/2016-03-08/report-on-israels-aid-subversion-makes-shocking-reading](http://jonathan-cook.net/2016-03-08/report-on-israels-aid-subversion-makes-shocking-reading)



Palästina-Komitee Stuttgart e.V.  
[palaestinakomitee-stuttgart.de](http://palaestinakomitee-stuttgart.de)

**facebook** [de-de.facebook.com/PaKo.Stuttgart](https://de-de.facebook.com/PaKo.Stuttgart)